

Reden vom Sterben: David Lynch und Harry Dean Stanton in »Lucky«; auf Seite 10



MIX

Martha: Knautschraum; Harms
Helden; Wöhler & Band: Hinter blauen
Augen; Filmfestival: FrauenWelten;
Anti-Rassismus: Gute Bielefelder;
Bielefeld-Preis: Engage 4

FREIBEUTER

Die Löffelpiraten« feiern Geburtstag:
Kinder sind Menschen wie du
und ich« 6

SCREENSHOTS

Lucifer (2); Haus des Geldes;
Seven Seconds 8

FILME

Thelma 9
Lucky 10
Call Me By Your Name 11
Furusato 11
Jane 11
Molly's Game 12
Red Sparrow 14

DVD

Batman: Gotham By Gaslight;
Thor: Tag der Entscheidung; Murphys

*Spiel und Spaß: »Die
Löffelpiraten« haben
Geburtstag; auf Seite 6*

Gesetz; What Happened To Monday?;
mother!; Better Watch Out 14

TONTRÄGER

The Breeders; The Orielles;
Yo La Tengo; Don Broco; The Fratellis;
Belle Adair; Creams; Wedge; George
Fitzgerald 17

KONZERTE

Stone Foundation;
Helge Schneider 20

BÜCHER

Der Dschinn in der CPU: Gwendolyn
Willow Wilsons »Alif der Unsichtbare«;
Deniz Yücel: Sitzen auf Verdacht 22

SPIELPLATZ

Railway Empire; Monster Hunter World;
Civ 6: Rise And Fall; 23

PROGRAMM-SERVICE

Zwei Wochen Programm
vom 5.3. bis 18.3. 25

Ausstellungs-Übersicht 40
Feste Termine 41
Adressen 42

TUMMELPLATZ

Kostenlose Kleinanzeigen 43
Setzers Abende 44
Impressum 45

FAST FERTIG

Krautrock für die Ewigkeit: »Yes We
Can« 46





»KINDER SIND MENSCHEN WIE DU UND ICH

DIE BAND »LÖFFELPIRATEN« FEIERT 30. GEBURTSTAG. ZEIT FÜR EIN LUSTIGES INTERVIEW

Im September 1988 begann die Kindermusikband *Löffelpiraten* ihre musikalische Kaperfahrt mit ihrem ersten Konzert auf dem Siegfriedplatz. Seitdem sind 30 Jahre vergangen und die Band spielt immer noch, ein Ende ist nicht abzusehen. Ihre Anhänger erweisen sich als sehr treu. Mittlerweile bringen die kleinen Fans von damals ihre eigenen Kinder mit zu den Konzerten und die Eltern von 1988 kommen mit ihren Enkeln. Oft erscheinen die kleinen Konzertbesucher dem Anlass entsprechend angemessen piratenmäßig gewandet. Die Mannschaft der Löffelpiraten besteht derzeit aus fünf Mann. Den festen Kern bilden dabei Klaus-Dieter Ciesinski alias Großer Klaus, Norbert „Nobbi“ Krafeld und Klaus Arens, der Kleine Klaus. Verstärkt wird das Trio oft

von David Herzel und Harald Kießlich sowie weiteren Gastmusikern. Je nach Veranstaltung und Ort tritt die Band in unterschiedlicher Mannschaftsstärke auf.

Die Auftritte bestehen aus einer Mischung von Musik, selbstgeschriebenen Liedern mit witzigen Texten und gespielten Geschichten. Der Mitmach-Anteil ist dabei sehr hoch, denn das Publikum soll unbedingt mit einbezogen werden. Gerade bei jüngeren Konzertbesuchern ist das wichtig. Den Spaß, den die Band an der Musik hat, will sie weitergeben. Auf der Bühne geschieht immer etwas auch abseits der Musik.

Bei Liedern verwendet die Piraten Elemente von Rock, Folk, Blues über Balladen bis Rap. Entsprechend breit ist auch die Instrumentenauswahl. Neben klassischen Instrumen-

ten wie Akkordeon, Gitarre, Flöte, Ukulele, Mundharmonika und Trommel werden auch Alltagsgegenstände wie Flaschen oder Kunststoffrohren verwendet. Was zum Lied passt und gut klingt wird verwendet.

Die Berufe der *Löffelpiraten* wirken auf den ersten Blick eher untypisch für Piraten. Ciesinski ist Sozial- und Theaterpädagoge, Krafeld Rechtsanwalt für Arbeitsrecht, Arens Musiklehrer und Kießlich ist Berufsmusiker. Außer ihm sind alle Mitglieder der Piratencrew Hobby-musiker. Sie alle verbindet durch die lange Bandgeschichte auch eine Freundschaft, die über das Hobby Musik hinausgeht. Die Diskografie der Band umfasst inzwischen sieben Alben sowie ein Kinderbuch.

Die Löffelpiraten sorgen mit ihren unterhaltsamen Auftritten nicht nur

auf Festivals für ausgelassene Stimmung. Sie treten auch in Kindergärten Kitas auf. Dadurch werden schon die Kleinen an Musik herangeführt. Außerdem dienen solche Konzerte auch der Sprachförderung. Drei Gratis-Konzerte in Kitas verlosen die Löffelpiraten im Jahr. Gerne würden sie noch mehr veranstalten. Dafür werden noch Sponsoren gesucht.

Da bei den *Löffelpiraten* das Mitmachen großgeschrieben wird, soll an dieser Stelle nicht nur über sondern auch mit der Band gesprochen werden.

Natürlich drängen sich Fragen nach dem etwas ungewöhnlichen Namen der Band auf.

Klaus-Dieter Ciesinski: Es ranken sich da inzwischen viele Legenden um den Namen der Löffelpiraten...

FREIBEUTER

Norbert Krafeld: Es war im Winterurlaub, Ferienwohnung. Britta, ein Mädchen aus einer Familie mit der wir gemeinsam Urlaub gemacht hatten, spielte am Frühstückstisch mit dem Eierlöffel. Guck mal, sagte sie und kniff sich einen roten Löffel ins Auge. Das sieht doch aus wie ein Löffelpirat. So entstand also der Bandname aus einer Kinderspielaktion. Britta war die Namengeberin der Band.

Klaus Arens: Seitdem musizieren wir immer wieder mit Spielzeug, Küchengeräten und sonstigen ungeeigneten Instrumenten, natürlich auch mit Löffeln.

Was macht den Reiz aus, Musik für Kinder zu machen?

Krafeld: Im Zusammenleben mit Kindern sehe ich alltägliche Dinge neu und reflektierter. Das Gefühl, das ich dann habe, drücke ich musikalisch aus. Kinder in meinem Lebensumfeld bereichern mich. Jetzt beginnt eine späte Blütezeit, da ich Opa geworden bin.

Arens: Das Spielen für Kinder hält jung. Sie reagieren authentisch. Ja, ich wär auch gern Opa. Kinder, Kinder, wär das toll. Die Löffelpiraten sind ja mit ihren Kindern klein geblieben.

Ciesinski: Ich finde es großartig, wie Musik das Leben bereichert. Kinder regieren darauf oft einfach frisch und wunderbar. Sie gehen mit, staunen, tanzen, toben. Das möchte ich tradieren.

Arens: Was ist das: Tradieren? Meinst du rasieren oder radieren?

Ciesinski: Rasieren meine ich, aber in H-Moll - das ist toll!

Um was für Themen sprechen geht es in den Liedern und Konzerten?

Ciesinski: Alle Themen, die Kinder berühren oder erleben. Ihre Wünsche, Vorlieben, Fantasie.

Krafeld: Alltagsthemen. Der Kosmos der Kleinigkeiten. Als der Kleine Klaus zur Band kam habe wir ihn gefragt: Wie groß bist du? Klein! Das war ein Kriterium für die Aufnahme in unsere Band.

Ciesinski: Echt jetzt?

Krafeld: Echt!

Arens: Kann ich mich überhaupt nicht dran erinnern. Aber Seemannsgarn und Abenteuergeschichtengehören dazu wie in unserem Lied „Gibt's doch gar nicht“. Und natürlich die Lust auf Abenteuer wie in „Segeln auf dem Meer“ oder in „Pannama“.

Was für ein Publikum sind Kinder? Erkennt man an den Reaktionen schnell, was funktioniert und was nicht?

Krafeld: Kinder spiegeln die Situation Eins zu Eins wider. Ohne falsche Höflichkeit.

Ciesinski: Wenn sie genug haben gehen sie. Wenn es ihnen gefällt staunen, tanzen und klatschen sie.

Arens: Kinder sind Menschen wie du und ich.

30 Jahre ist eine lange Zeit. Wenn ihr so zurückdenkt, welche Momente sind euch in Erinnerung geblieben? Sei es, weil etwas besonders gut war oder eine besondere Stimmung herrschte. Oder irgendwas hat einfach mal nicht geklappt wie gedacht.

Krafeld: Als meine Tochter Lina erstmals Gastmusikerin war. Sie spielte auf einem Instrument zwei Töne. Das machte den großen Klaus im Konzert anfangs ganz kirre. Und später, als meine zweite Tochter Merle uns auf einem Folkfestivalkonzert mit der Geige begleitete.

Arens: Überhaupt die Konzerte, auf denen unsere Kinder mitgespielt haben.

Krafeld: Und ich erinnere mich an einen Abend mit Ingo Oschmann und Ingo Borchers vor knapp 30 Jahren aus unserer Anfangszeit. Damals stellten sich Kulturschaffende aus Bielefeld auf kleiner Bühne und vor kleinem Publikum in Brake regelmäßig mit ihren Stücken vor.

Arens: Wir haben mal im WDR Radio bei Lilipuz gespielt, mit den Unsinkbaren Drei. Es war spannend zu erleben wie eine Live-Sendung gemacht wird. Und das Folk Festival in Venne, wo wir seit vielen Jahren spielen ist immer ein besonderes Erlebnis.

Ciesinski: Unsere alljährlichen Weihnachtskonzerte in der Bürgerwache am Siegfriedplatz fand ich immer sehr stimmungsvoll und besonders. Da sind so viele Ereignisse und besondere Stimmungen gewesen in den letzten 30 Jahren. Unsere zwei Preisverleihungen zum Beispiel. Die erste in Hamburg zu unserem 10jährigen für „Kinder stark machen“ und unser Auftritt in der Hansestadt bei „Laut und Luise“, die Konzerte in Zusammenarbeit mit Zappelduster, dem Kindersender in Berlin, das Hasenprojekt 2003, das Fernsehkonzert 2015 bei Kanal 21.

Arens: ...und Gütersloh.

Ciesinski: Genau, als wir bei strömenden Regen in Gütersloh gespielt haben und die Leute mit ihren Regenschirmen stehenblieben und uns trotzdem zugehört haben.

Olaf Kieser

Das Jubiläumskonzert der Löffelpiraten findet am Sonntag den 4. März ab 16 Uhr in der Neuen Schmiede in großer Besetzung statt. Neben Labskaus verspricht die Band besonders theatralische und musikalische Leckerbissen für Groß und Klein. Infos auf <http://www.loeffelpiraten.de>